

## MEDIENORIENTIERUNG

Referent/in	Frau Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer
Thema/Anlass	<b>Medienorientierung „ESP Wankdorf“</b>
Datum	<b>Montag, 25. Mai 2009; 10.00 Uhr</b>
Ort	Bern, Feusi Schulzentrum beim S-Bahnhof Wankdorf <i>Es gilt das gesprochene Wort!</i>

Meine Damen und Herren

Herzlich willkommen zum fast schon traditionellen Gespräch über den Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf.

Vor rund einem Jahr, genau am 23. Mai 2008, haben wir Sie letztmals orientiert und bei einer Rundfahrt durch den ESP gezeigt, wo der Kanton, die Stadt und die übrigen ESP-Partner in den nächsten Jahren Wohnen und Arbeiten ansiedeln möchten.



Heute verzichten wir auf eine Rundfahrt, haben aber bewusst das neue Feusi Schulzentrum als Ort für unsere Medienorientierung gewählt. Ich möchte Frau von May herzlich danken für Ihre Gastfreundschaft und Ihre einleitenden Worte. Sie hat sehr schön erklärt, weshalb Feusi den Standort Wankdorf gewählt hat: Er ist sehr gut erreichbar, vor allem mit dem öffentlichen Verkehr, zentral gelegen und hat es erlaubt, die ganze Schule an einem Ort zu konzentrieren. Meine Damen und Herren: Genau das sind die Ziele des Kantons die er mit dem Programm der kantonalen Entwicklungsschwerpunkte erreichen will: Wirtschaftliche Schwerpunkte bilden an Orten, die zentral liegen, verkehrlich hervorragend erschlossen sind und genügend Entwicklungspotential für neue Unternehmungen aufweisen. Der ESP Wankdorf erfüllt diese Kriterien wie kein zweiter: In seinem 6. Zwischenbericht hat der Regierungsrat im Herbst letzten Jahres über den Entwicklungsschwerpunkt Wankdorf festgestellt: Zitat: „Bedeutendster ESP Standort des Kantons mit überregionaler Ausstrahlung; die hervorragenden Standortqualitäten, die Attraktivität des Standortes und die Vielfalt der Nutzungen erfordern auch in den nächsten Jahren eine nachhaltige Abstimmung von Siedlungs- und Verkehrsentwicklung.“

Diese Qualifikation verpflichtet: Ich möchte Ihnen deshalb zeigen, was der Kanton, die Stadt und die übrigen ESP-Partner seit unserer letzten Orientierung unternommen haben, um den ESP Wankdorf attraktiv zu machen. Ich konzentriere mich auf 3 Punkte:

- Abschluss der Richtplanarbeiten
- Erste Erkenntnisse aus dem Monitoring
- Nächste Arbeitsschritte

Der Richtplan für den ESP Wankdorf ist nun soweit bereinigt, dass er den politischen Behörden der Stadt und der Gemeinden Ittigen und Ostermundigen zum Beschluss und anschliessend dem Kanton zur Genehmigung vorgelegt werden kann. Daran haben alle ESP-Partner 4 Jahre gearbeitet; eine Zeitspanne die lange erscheint, angesichts der Tragweite der Vorgaben die der Richtplan enthält, aber notwendig war: Stadt, Gemeinden, Kanton, aber auch Grundeigentümer und Bevölkerung haben sich so gemeinsam zu einem Werk gefunden, das eine solide Basis für die weitere geordnete Entwicklung des Raumes in den nächsten 10 bis 15 Jahren darstellt. Dazu einige Stichworte:

- Im Perimeter des ESP wohnen heute rund 2'600 Menschen auf rund 147'000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche; der Richtplan ermöglicht Wohnraum für zusätzliche rund 135'000 m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche. Damit wird ein Kernanliegen der Stadt erfüllt: Neuen Wohnraum für Menschen zu schaffen.
- Im ESP Wankdorf sind heute rund 1,2 Millionen m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche gewerblich genutzt; der Richtplan ermöglicht zusätzliche Nutzungen von einer halben Million m<sup>2</sup> Bruttogeschossfläche. Damit erfüllen wir ein Kernanliegen der kantonalen ESP-Planung: Attraktive Standorte für die Ansiedlung von Unternehmungen bereitstellen.
- Wohnen wird angrenzend an heutige Wohngebiete konzentriert und gewerbliche Nutzungen sollen entlang der Verkehrsachsen Autobahn und Eisenbahn angesiedelt werden. Damit erfüllen wir ein Kernanliegen der heute im ESP lebenden Menschen: Die hohe Wohnqualität beibehalten und die Einwohner vor negativen Auswirkungen neuer Nutzungen schützen.
- Bereits die heutigen Nutzungen erzeugen viel Verkehr: Heute fahren täglich rund 75'200 Fahrzeuge in den Raum des ESP hinein oder durchqueren ihn. Das ist etwas weniger, als wir der Planung des Wankdorfplatzes zugrunde gelegt haben. Die vorher erwähnten Entwicklungspotentiale generieren zusätzlichen Verkehr. Dieser soll aber vorwiegend mit dem öV, Velo und zu Fuss bewältigt werden. Damit erfüllen wir ein Kernanliegen Aller: Verkehr, soweit er sich nicht vermeiden lässt, umweltschonend abzuwickeln.

Wir wollen die Umsetzung des Richtplanes eng begleiten, die Folgen der einzelnen Entwicklungsschritte kontrollieren und so rechtzeitig steuernd und korrigierend eingreifen können. Das dazu aufgebaute Monitoring und Controlling ist umfassend und erstmalig im Programm der Bernischen Entwicklungsschwerpunkte. Es basiert auf einer Erfassung des heutigen Zustandes aller wichtigen im Richtplan enthaltenen Planungsgrössen. Mit diesem Monitoring sind wir schweizweit führend in Sachen Transparenz. Diese Ersterfassung wurde im Herbst 2008 durchgeführt und im Frühjahr 2009 mit der Ermittlung des Modal Split abgeschlossen. Sobald sich wesentliche Einflussfaktoren ändern, wird erneut eine Erhebung durchgeführt. Diese Ergebnisse werden mit der Ersterfassung verglichen und festgestellt, ob die tatsächliche Entwicklung mit den Zielen des Richtplanes übereinstimmt. Je nach Ergebnis sind steuernde Massnahmen umzusetzen. Diese können von Förderungsmassnahmen, im Falle, dass die Entwicklung hinter den Zielen des Richtplanes zurückbleibt, bis zu regulierenden Eingriffen in die Investitionstätigkeit oder den Verkehr gehen für den Fall, dass die Entwicklung zum Beispiel des Modal Splits nicht den Zielsetzungen des Richtplanes entsprechen sollte.

Weil diese Ersterhebung einige neue Erkenntnisse zu Tage gefördert hat, möchten wir Ihnen die Ergebnisse etwas näher vorstellen. Das wird Herr Paul Moser, Projektbeauftragter der Behördendelegation für den ESP Wankdorf tun.

Lassen Sie mich daran anschliessend einige Schlussfolgerungen aus kantonaler Sicht ziehen.

*(P. Moser: Vorstellen der Ergebnisse Monitoring)*

Meine Damen und Herren, ich bin überzeugt, Sie teilen meine Ansicht: Der Aufwand hat sich gelohnt: Wir können nun vom „Ich glaube, es hat so und so viel Verkehr“ zum „So viele Fahrzeuge zirkulieren, der Modal Split im ESP ist so und so“ gehen. Wir objektivieren die Diskussion. Das Monitoring zeigt uns auf, wo wir noch besser werden können. Ich bin überzeugt, dass der Ausbau des öV zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung und vermehrten Passagierzahlen führen wird.

Lassen Sie mich nun einige Folgerungen ziehen:

Ich stelle zuerst fest: Das Verkehrsaufkommen im Bereich des Wankdorfplatzes war 2008 leicht - aber wirklich nur leicht - unter den Prognosen vor dem Umbau des Platzes. Der Umbau des Wankdorfplatzes, der in erster Linie eine Attraktivitätssteigerung des öV zum Ziel hat, ist nach wie vor richtig.

Zum zweiten stelle ich fest, dass die sehr starke Benützung der Buslinie 10 einen wesentlichen Beitrag leistet für die umweltgerechte Abwicklung des Verkehrs zwischen der Stadt und Ostermundigen; die Planung für die Umstellung auf das leistungsfähigere Tram ist daher folgerichtig.

Zum dritten steigen die Benützerzahlen der S-Bahnstation Wankdorf weiter stark an. Welcher Modal Split damit erreicht werden kann, hat Ihnen Frau von May in Ihren Ausführungen gezeigt. Das ist uns Ansporn für den weiteren Ausbau des S-Bahnnetzes; auch hier hat der Kanton die Meilensteine gesetzt: Die Bahninfrastruktur wird zu Gunsten eines dichteren S-Bahnfahrplans in den nächsten Jahren ausgebaut werden.

Und schliesslich stellen wir alle täglich fest, dass das Rückgrat des motorisierten Individualverkehrs, die Autobahn, an ihre Sättigungsgrenze stösst. Der Kanton Bern und das ASTRA werden deshalb im zweiten Halbjahr 2009 die Ausbauplanung Bolligenstrasse und A6 an die Hand nehmen. Alle diese Planungen haben wir inhaltlich und zeitlich abgestimmt. Sie ergeben ein sinnvolles Ganzes zur Förderung der Standortqualität des ESP und der ganzen Region.

Zum Schluss fasse ich zusammen:

- Die Ziele und die Marschrichtung im wichtigsten ESP des Kantons Bern sind gesetzt; der Richtplan steht.
- Seine Umsetzung erfolgt kontrolliert; dazu wurde erstmals ein umfassendes Controlling aufgebaut.
- Der Kanton Bern ist führend in Sachen Transparenz und Controlling der Umsetzungsarbeiten.
- Die Ersterhebung im ESP Wankdorf hat einen Modal Split von grob 43 % motorisierter Verkehr und 57 % Verkehrsmittel des Umweltverbundes ergeben; die umweltfreundliche Mobilität soll während der Laufzeit des Richtplanes einen höheren Verkehrsanteil übernehmen. Das werden wir fördern und die Zielerreichung kontrollieren.
- Die Verkehrsinfrastruktur wird längerfristig ausgebaut werden, vorab zu Gunsten des öV, aber punktuell auch zu Gunsten des motorisierten Individualverkehrs. Diese Planungen hat der Kanton ausgelöst; ihre Umsetzung erfolgt schrittweise in den nächsten Jahren.

Sie sehen, wir sind bereit für die Zukunft. Nun liegt es an den Grundeigentümern, der Wirtschaft und auch an der Bevölkerung, die Chancen zu nutzen.

Ich danke Frau von May nochmals für die Gastfreundschaft und Ihnen, meine sehr verehrten Damen und Herren stehe ich gerne für Fragen zur Verfügung.